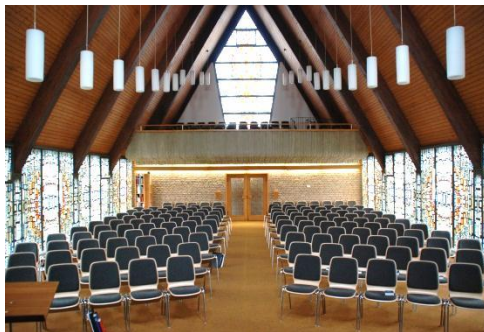


Eller Merker

August 2018
für die Gemeinde Eller

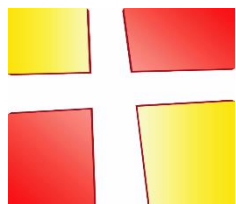


Termine:

- Mi. 01. 19:30 Uhr;** Bibelstunde; Apokryphen, Tobit Kap.7;
Sa. 04. 10:00 Uhr; Gartenarbeit;
So. 05. 10:00 Uhr; Gottesdienst; Jes 62, 6- 12; Pr. Løb; im Anschluß an den Gd. laden wir wieder zu einem Bibelstündchen ein;
Mi. 08. 19:30 Uhr; Gd.;
So. 12. 10:00 Uhr; Gd.; Gal. 2, 16-21; Pr. Hykes;
Mi. 15. 19:30 Uhr; Chorprobe;
So. 19. 10:00 Uhr; Gd.; Apg 3, 1-10; Pr. Reipen;
Mi. 22. 19:30 Uhr; Gd.;
So. 26. 10:00 Uhr; Gd.; 1. Mos 4, 1-16a; Pr. Gaßmeyer;
Di. 28. 19:30 Uhr; Mitarbeiter-Treffen;
Mi. 29. 19:30 Uhr; Lobpreis Gd.;
Do. 30. **kein** E-K-R-Treffen;

**In den Sonntagsgottesdiensten laden wir jeden ein,
am Abendmahl mit Traubensaft teilzunehmen.
Zeitgleich zum Gottesdienst (außer 1. So. im Monat und in den Ferien)
findet der Kindergottesdienst statt.**

**Unser Jugendchor probt jeden Sonntag hier in der
Gemeinde Eller um 18 Uhr.
Info“s gibt es bei: hykes.bh@gmx.de**



APOSTOLISCHE
GEMEINSCHAFT

**Im letzten Monat starben:
Br. Günter Langen (Juni)
Schw. Hildegard Gandelheid
Schw. Gertrud Heckermann**

Geburtstage im August

23. Piet Nauta
30. Kurt Bellinger

Dieser Veröffentlichung von
Daten und Namen kann
bei Werner Hykes
widersprochen werden.

"Ich habe geträumt", erzählt der Schääl, "ich sei tot und käme oben beim Herrgott an. "Gestatten, Schääl", sage ich. "Angenehm, lieber Gott", antwortet er. Dann ließ er sich sofort auf eine Unterhaltung mit mir ein. Ich fragte ihn: "Sage einmal, lieber Gott, wie lang sind für dich eine Million Jahre?" Er strich sich den Bart und sagte: "Ein Minütchen". "So", sagte ich. "Wieviel ist dann für dich eine Million Mark?" Er antwortete: "Ein Groschen." "Dann sei so gut und leihe mir einen Groschen". Und was war seine Antwort? "Warte ein Minütchen."

Eine Frau leidet schrecklich darunter, daß ihr Mann sich immer wieder betrinkt. Als er eines Abends mit einem Mordsrausch nach Hause kommt, schlägt sie die Hände über dem Kopf zusammen und ruft: "Hab ich ein Kreuz!". "Und ich eine Fahne!" sagt der Mann prompt. "Machen wir eine Prozession!"

Ein Pfarrer sagt zur Haushälterin. „Bei aller Liebe, aber dieses Steak ist ungenießbar, so hart ist es!“ Die Haushälterin gibt zurück: „45 wärn Se froh gewesen, wenn Sie’s gehabt hätten.“ „Ja, ja“, sagt der Pfarrer, „45! Da war’s ja auch noch frisch!“

Es war ein Pastor, wer weiß wo?,
der predigte nur leeres Stroh,
und manche Klage war gescheh'n. -
Ihn selbst zu hören und zu sehn,
beschloss der Superintendent.
Und als die Predigt war zu End'.
da mußte er bedauernd sagen:
„Die Leute haben recht zu klagen.
Wie bring ich ihm das glimpflich bei,
daß ihm das nicht zu schimpflich sei? -“
Und darum fing der gute Mann
ganz heimlich und verloren an:
„Ich hörte Sie und war ganz Ohr,
doch, wie bereiten Sie sich vor,
mein lieber Bruder, möchte ich wissen?“
Und jener drauf: „Das kann ich missen!
So mancher druckst und sinnt und schreibt -
ich rede, wie der Geist mich treibt!“

„Ei, ei, was sind mir das für Sachen!
So könnt 'ich das fürwahr nicht machen!“,
sprach nun der Superintendent,
„das wäre nicht mein Element.
Am Donnerstag schon fang ich an
und überlege mir den Plan.
Am Freitag wird er dann entfaltet
und durchgeführt und ausgestaltet.
Dann schreib ich alles sorglich auf
und lern es in des Samstags Lauf
und bin dann sicher meiner Sachen -
so, denk jch, müsst es jeder machen!“
Der Pastor aber schmunzelt sehr,
als ob ihm stark geschmeichelt wär.
„Ja, ja, das glaub ich. Sicherlich
kann das nicht jedermann wie ich -
das muss der Mensch so in sich haben,
mein lieber Bruder - das sind Gaben!“

Heinich Seidel (1842-1906)

Mit freundlicher Genehmigung des
St. Benno-Verlags GmbH Leipzig.
Einige Witze sind aus dem Buch
„Das neue Buch des christlichen
Humors“. Siehe auch www.vivat.de